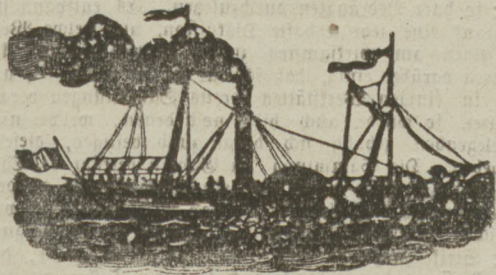


Danziger Dampfboot.

№ 298.

Dienstag, den 21. December.



1869.

40 ster Jahrgang.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis hier in der Expedition Portchaisengasse Nr. 5, wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Steige auch pro Monat 10 Sgr.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr. Inserate nehmen für uns außerhalb an: In Berlin: Reitemeyer's Centr.-Ztg. u. Annonc.-Bureau. S. Albrecht, Tauben-Strasse 34. In Leipzig: Eugen Fort. S. Engler's Annonc.-Bureau. In Hamburg, Frankfurt a. M., Berlin, Leipzig, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler.

Telegraphische Depeschen.

München, Montag 20. December.

Das Ministerium hat sich nunmehr definitiv completirt: Braun ist zum Minister des Innern und Justizminister, Tag zugleich zum wirklichen Kultusminister ernannt worden.

Die Königin von Württemberg ist heute Morgen um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen, wurde am Bahnhofe von dem Könige, der Königin-Mutter empfangen und von Letzterer in das Residenzschloß geleitet. Die Königin nahm hernach im „Bayerischen Hofe“ Abschiedsgequartier.

Wien, Montag 20. December.

Ueber den Stand der Ministerkrise verläuft Folgendes authentisch: Die Cabinetmajorität ließ nach der Ankunft des Kaisers aus Wien ein Memoire durch den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe überreichen. Die Cabinetminorität, bestehend aus den Ministern Taaffe, Potocki und Berger, erneuerte aus diesem Anlaß ihr Demissionsgesuch. Eine Entscheidung des Kaisers ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt, auch kaum bald zu erwarten. Beust's Stellung ist durchaus unerschütterlich.

[Abgeordnetenhaus.] Die Regierung brachte das Contingentgesetz für 1870 ein, worauf sich die Kammer bis zum 17. Januar vertagte; es wird alsdann die Adressdebatte vorgenommen werden.

Der neu ernannte preussische Gesandte am hiesigen Hofe, General v. Schweinitz, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Cattaro, Sonntag 19. December.

Die Insurgenten von Crivossie und Ledevice haben ihre Bereitwilligkeit zur Unterwerfung kundgegeben und gebeten, daß ihnen Montag (20. d.) eine Zusammenkunft bewilligt werde.

Florenz, Montag 20. December.

Die Abgeordnetenkammer genehmigte mit 208 gegen 56 Stimmen das vom Finanzminister Sella eingebrachte provisorische Budget und vertagte sich dann bis zum 1. Februar l. J.

Rom, Sonntag 19. December.

Der Papst hat heute im Vatican gegen 600 hier weilende Franzosen empfangen. In der Allocution, welche der heilige Vater hielt, sprach derselbe über die Bedeutung des Weihnachtsfestes und ertheilte hierauf den Versammelten den Segen.

Cannes, Sonntag 19. December.

Der Kronprinz von Preußen ist heute Mittag nach einer sehr günstigen Ueberfahrt von Spezia hier eingetroffen.

Paris, Montag, 20. December.

Der „Constitutionnel“ meldet: Der Staatsrath berieth den Gesetzentwurf, betreffend die Modificationen der städtischen Eingangsteuer von Paris, um den Anforderungen der Fabrikarbeiter Rechnung zu tragen. Die Geschäfts-Kommission des gesetzgebenden Körpers beschloß die Wiederherstellung des Adressrechts zu beantragen. Der „Constitutionnel“ bringt ferner das Gerücht, daß das diesjährige Contingent von 100,000 Mann auf 50,000 Mann reducirt werden soll. Nach der „France“ und der „Patrie“ ist über die ministeriellen Veränderungen noch nichts entschieden.

Einer Meldung des „Gaulois“ zufolge hat eine Anzahl der im Innern Frankreichs internirten Soldaten der hannoverschen Legion sich an den preussischen Botschafter Baron v. Werther mit der Bitte gewandt, für dieselben die Erlaubnis zu straffreier Rückkehr in ihre Heimath zu vermitteln.

Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Bericht des Ministers des Innern an den Kaiser, betreffend die Gründung von Vereinen zur Unterstützung von ausgedienten und activen Soldaten und Seelenten. Ein kaiserliches Dekret vom 18. d. bestimmt die Einsetzung eines Patronatsausschusses für die neue Schöpfung, welcher der Kaiser 500,000 Frs. überwiesen hat.

London, Montag 20. December.

Eine Depesche der „Times“ aus Berlin meldet Folgendes: Frankreich hat die Entwaffnung in Petersburg, Wien, Berlin, Florenz und wahrscheinlich auch hier vorgeschlagen.

Politische Rundschau.

In der gestrigen Sitzung des Herrenhauses wurde der Antrag des Abg. Eberth auf Ausdehnung der Schwurgerichts-Competenz auf politische Verbrechen und Preßvergehen abgelehnt. Bezüglich der Petition des Grafen Lippe wegen des Strafgesetzbuchs für den norddeutschen Bund wird der Kommissionsantrag auf Einholung weiterer Gutachten angenommen, nachdem der Antrag v. Bernuth's auf einfache Tagesordnung abgelehnt ist. Die zur Berathung gestellten Regierungsvorlagen werden den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses gemäß genehmigt. — Auf der Tagesordnung der heute stattfindenden Sitzung steht die Berathung des Etatsgesetzes.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Graf Bismarck wird sich von Barbher, wohin derselbe einen Jagdausflug gemacht hatte, nach Bonn begeben, um dort die Weihnachtsfeierstage zuzubringen. Mit dem Bestehen seines Sohnes geht es langsam besser.

In Abgeordnetentreifen will man seit Kurzem eine große Intimität zwischen den beiden Staatsministern a. D., dem Grafen zur Lippe und Baron von der Heydt wahrnehmen.

Die Dinge in Süddeutschland liegen augenblicklich so, daß die süddeutschen Sympathien weder erheblich geschädigt, noch erheblich gefördert werden durch den fortschreitenden Ausbau der Nordbund-Verfassung. Seitdem die große Debatte über die Zollvereins- und Allianzverträge vorüber und verklungen sind, hat sich das politische Leben im Süden in das Innere der einzelnen Staaten zurückgezogen. Es scheint, daß weniger der Vorgang und die Anziehungskraft des norddeutschen Bundes, als vielmehr eigene Erfahrungen, die inneren Verhältnisse der süddeutschen Staaten selbst es sein werden, an denen die Nothwendigkeit unserer nationalen Einheit auch dem Widerwilligsten am Ende zum Bewußtsein kommen muß. Heute schon fällt es in die Augen, daß diese Staaten einem Zustand der Verwirrung, der gänzlichen Unfähigkeit und Haltlosigkeit nahe sind, der grade den Verfechtern der Partikularföderalität zu denken giebt. Und auch dies ist unverkennbar, daß dieser Zustand seinen tiefsten Grund darin hat, daß sie die rechte Form ihres Zusammenhanges mit dem deutschen Staatsleben noch nicht gefunden haben. Sie machen gegenwärtig das Experiment mit ihrer internationalen Selbstständigkeit. Bis jetzt ist es ein Fiasco und das Fiasco scheint zum Bankrott zu werden. Wenn es eine berechnete Politik gewesen ist, diese Staaten auf sich selbst zu stellen, um sie selbst den Beweis führen zu lassen, daß sie, losgelöst vom mütterlichen Leibe, einer engern, selbstzufriedenen Existenz nicht fähig sind, so verspricht diese Politik allen Erfolg. Preußen kann die süddeutschen Staaten ruhig gewähren lassen, um so mehr,

als die Constellation der europäischen Verhältnisse sich für die fernere Zeit noch günstiger für den Nordbund herausstellen wird, als sie es schon geworden.

Es war in den letzten Tagen nicht nur den eisleithanischen Ministern in Wien schweiß zu Muthe, sondern auch im auswärtigen Ministerium war es nicht recht geheuer. Einen Augenblick tauchte sogar wieder die schon seit dem Herbst 1867 von Zeit zu Zeit umgehende Sage auf, daß Herr v. Beust fallen und der ungarische Ministerpräsident, Graf Andrássy das Amt des Reichskanzlers übernehmen werde.

Der Grund, welcher einen Theil der dalmatischen Insurgenten zur Niederlegung der Waffen veranlassen soll, ist ein klingender. Dem Beispiel der türkischen Regierung folgend, die ihre Herzegowiner Rebellen vor einigen Jahren mit so und so viel Pfaster pro Mann ablöste, hat man sich auch in Oesterreich entschlossen, einigen besonders unbehaglichen Schaaeren Geld zu bieten, wenn sie die Güte haben wollen, gefälligst nach Hause zu gehen. Die Unterhandlungen sind in vollem Gange. Leider muß man nur fürchten, daß Insurgenten, die das Insurgiren so vortheilhaft gefunden haben, das Geschäft bald einmal wiederholen.

In Paris bringt noch jeder Tag eine andere Ministerliste. Olivier steht immer noch vor der Schwierigkeit, daß das linke Centrum ihm seinen schnellen Uebergang zur Rechten nicht vergeben und nicht vergessen kann.

Es giebt nichts Reelles mehr auf der Welt! Erzherzogin Isabella hat bekanntlich mit vieler Mühe die spanischen Krondiamanten aus Madrid mit ins Exil genommen und als sie jetzt dieselben beim Pariser Pfandhause versehen will, um Frn. Marsori eine Weihnachtsfreude zu machen, da stellt es sich heraus, daß viele derselben unecht sind. Diese will Isabella der Untersuchungscommission der Cortes wieder zustellen.

In Portugal scheint sich jetzt ein etwas verspätetes Nachspiel der spanischen Revolution zu entwickeln. Diejenige Partei, welche die Vereinigung Portugals mit Spanien zu einer iberischen Republik anstrebt, trifft Anstalten ihren Plan auszuführen. Am 10. December fand man in den Straßen von Lissabon Proklamationen angeschlagen, welche im Namen der Republik zur Ergreifung der Waffen aufforderten. Einen Erfolg hatte diese Kundgebung weiter nicht, aber es heißt, daß im Innern des Landes die Gährung bedenklich sei und daß der einflußreiche Herzog von Salbaha, welcher vergeblich dem Könige angerathen hatte, die spanische Königskrone zur Herstellung der iberischen Union anzunehmen, sich an die Spitze der Erhebung stellen wolle. Näheres bleibt natürlich abzuwarten.

Ueber die in Rußland entdeckten Agitationen behufs Aufstachelung des Volkes zu einer Massenerhebung hört man, daß die kaiserliche Regierung wegen der Folgen dieser Agitation keineswegs ohne Besorgniß sei, besonders da dieselben dahin gerichtet seien, die zahlreichen, sehr empfänglichen Altgläubigen und Dissidenten aufzuwiegeln. Es sollen nicht bloß Proklamationen unter dem Landvolke vertheilt sein, wodurch dasselbe, das durch die neuen Reformen in seinem Vermögen zurückgekommen ist, zur Erhebung aufgefordert wird, sondern es sollen auch Emissare zu diesem Zwecke im Lande umherreisen, von denen angeblich bereits einige in die Hände der Polizei gefallen sind.

Die Unterwerfung des Vicekönigs von Egypten ist noch viel vollständiger, als gewöhnlich angenommen wird. Er hat nicht nur anerkannt, daß er ohne Einwilligung der Pforte keine neuen Steuern auferlegen und keine Anleihen contrahiren dürfe; er hat auch in der Frage der Bewaffnung und der diplomatischen Vertretung nachgegeben. Dies war schon vor einiger Zeit geschehen, bevor sich die Frage wegen der Anleihen und Steuern zuspitzte, die durch den letzten Ferman ihre Erlebigung gefunden hat.

Sociales und Provinzielles.

Danzig, den 21. Dezember.

Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. Schiff „Elisabeth“ am 18. d. M. von Neapel in Spezia und am 19. d. mit Sr. k. k. Hoheit dem Kronprinzen in Nizza angekommen.

Vom 1. Januar l. J. ab sind bekanntlich nach dem neuen Wechselstempelgesetz auch diejenigen Wechsel, welche über Beträge unter 50 Thlr. lauten, stempelpflichtig. Der zu verwendende Stempel beträgt bis 50 Thlr. 1 Sgr., von 50 bis 100 Thlr. 1½ Sgr. und von da ab für jedes 100 Thlr. 1½ Sgr. Die neuen Stempelmarken, so wie die gestempelten Wechselblankets zum Werthe von 1, 1½ und 2 Sgr. werden, nach einer Bekanntmachung des Bundeskanzler-Amtes, von den Postanstalten verkauft, die Debitstellen für Marken und Blankets, welche auf höhere Stempelbeträge lauten, nach den örtlichen Verhältnissen, dem Bedürfnis entsprechend, bestimmt. — Eine Aenderung wird jedoch zur Bequemlichkeit des Publikums in sofern eintreten, als das Abkempeln der Wechsel aufhört, indem jeder Aussteller des Wechsels die Marke selbst entwerthet. Die Entwerthung kann durch farbigen oder schwarzen Abdruck des Firmenstempels geschehen, oder dadurch bewirkt werden, daß man die Stempelmarke in derselben Weise kassirt, wie solches jetzt beim Quittungsstempel stattfindet; doch dürfen nur die Anfangsbuchstaben des Wohnorts und des Namens, beziehungsweise der Firma desjenigen, der die Marke verwendet, und das Datum der Verwendung in Ziffern mittelst deutlicher Schriftzeichen ohne jede Rasur, Durchstreichung oder Ueberschrift niedergeschrieben sein.

Nach einem Beschlusse des Magistrats soll die an der neuen niederstädtischen Knabenschule errichtete Hauptlehrerstelle dem ersten Lehrer der St. Barbara-Schule, Herrn Meynas, kommissarisch übertragen werden.

Bei der gestern stattgehabten Verloosung der für die Mitglieder des hiesigen Kunstvereins erworbenen Kunstgegenstände gewannen Delgemälde: Herr Justizrath Poschmann, der Kunstverein zu Göttingen, die Kaufleute W. F. Durau, L. F. Janzen, L. Kleinert, S. Stobbe, Ed. Stobbe, Casimir Weese, Buchhändler Ziemssen, Rechtsanwalt Lindner, A. Meyer, Prof. Herbst und Fräulein Emilie Hyde. Außerdem kamen 68 Delgemälde, Kupferstiche etc. zur Verloosung.

Morgen findet die alljährliche Vertheilung der 500 Thlr. Zinsen aus der Schröder'schen Stiftung statt; es erhalten 20 der bedürftigsten Arbeiterfamilien je 25 Thlr. Mehrere hundert Personen hatten sich gemeldet.

Gestern gab die Akrobaten- und Gymnastik-Gesellschaft Würz-Féron in dem Varietés-Theater des Herrn Selonke ihr erstes Gastspiel. Produktionen dieser Art haben wir schon öfters zu bewundern Gelegenheit gehabt, müssen aber zum Ruhme der Herren Würz-Féron erklären, daß ihre Leistungen auf dem Doppeltrapez, verbunden mit den großen Sturzabfällen, das Großartigste einer Lustgymnastik sind, was bis jetzt gezeigt worden. Die Künstlergesellschaft tritt nur noch an den 4 Weihnachtstagen auf.

Im Handwerkerverein gab gestern Hr. Dr. Lohmeyer eine Biographie Ernst Moritz Arndt's, dessen 100jähriger Geburtstag auf den 2. Weihnachtstags d. J. fällt. Die lebendige Schilderung des Lebens und Strebens dieses „Deutschesten der Deutschen“, wie ihn Friedrich von Stein genannt, wurde sehr beifällig aufgenommen. — Mit der heilern Weihnachtstagsfeier am 2. Feiertage soll auch eine ernste Feier des Gedentages dieses müthigen Patrioten verknüpft werden. — Die Frage, was zur Ausführung der mit dem Legat der Familie des Geh. Commerzienraths Aberg von 20,000 Thlrn. gegebenen Bestimmung zur Herleitung gesunder Arbeiterwohnungen bereits gesehen sei, wird vom Hrn. Stadtrath Richter dahin beantwortet, daß das darauf hinzielende Projekt beraten, aber noch nicht definitiv festgestellt sei, und daß, bevor an die Ausführung gegangen würde, zunächst eine Genehmigung der Staatsbehörden abgewartet werden müßte. Es knüpft sich an diesen Gegenstand eine längere Diskussion, bei der Herr Stadtrath Richter vielfache Aufschlüsse giebt. Von einigen Rednern wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Wohnungen nicht bloß gesund, sondern auch möglichst billig und zum Preise von 24 bis 40 Thlr. jährlich zu haben sein möchten. — Die Fragen: Was ist Cement? Warum verliert das Nadelholz nicht seine Blätter im Winter? Warum verändern die Blätter ihre Farbe im Herbst? werden beantwortet. — Der Herr Vorstehende theilt mit, daß er in Folge von Aufforderungen an hiesige Volksschullehrer, sich

bei den Bestrebungen des Vereins zu betheiligen, mehrfach die Erwiderung gehört habe; der Magistrat liebe nicht eine solche Betheiligung der Lehrer. Herr Stadtrath Richter hält diese Ansicht für unbegründet und bemerkt, daß der Magistrat sich nicht darum kümmern, was der Lehrer außer seiner Schulzeit treibe.

In der am Sonnabend stattgehabten Versammlung des Ortsvereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter wurde von dem Vorsitzenden berichtet, daß der Cassen-Beitrag mit 10 Sgr., in Summa 43 Thlr. 9 Sgr., an den Schatzmeister des Gewerbevereins für die Waldenburger Bergknappen abgeschickt, diese Summe allein jedoch noch nicht ausreichend sei, sondern daß bei einer so großen Zahl von Gemahregelten ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht werden müßten, um das Recht der so hart Bedrängten durchzusetzen. Es entspann sich hierauf eine sehr lebhaft diskutierte, auf welche Weise dieselben am wirksamsten zu unterstützen wären. Alle waren darüber einig, daß schnelle Hülfe nötig sei, und da in einigen Werkstätten bereits Sammlungen veranstaltet, so wurde auch hier noch denen, welche nicht Gelegenheit gehabt, sich daran zu betheiligen, dieselbe gegeben. Die Sammlung im Ganzen beträgt 21 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf., welche umgeben abgesandt worden. Außerdem haben eine Anzahl von Mitgliedern sich verpflichtet, regelmäßige Wochenbeiträge bis zur Beendigung der Strife zu zahlen. Bedauert wurde allgemein, daß die Presse, nicht wie sonst, auch jetzt ihre Helfer ausstellt und dazu auffordert, die hart Bedrängten zu unterstützen, deren Forderungen doch gewiß von jedem Menschenfreund gebilligt werden müßten. Hierauf wurde zur Invaliden-Kassen-Angelegenheit übergegangen und sämtliche Mitglieder derselben mußten sich der Versammlung vorstellen, um Jedem Gelegenheit zu geben, seine etwaigen Bedenken gegen die Aufnahme Einzelner zu äußern. Die Betheiligung auch bei dieser Rasse ist eine sehr rege, und sind von den ca. 500 Mitgliedern des Ortsvereins schon beinahe die Hälfte der Invalidentasse beigetreten.

In der vergangenen Nacht ist die nach der neuesten Construction erbaute Papiersabrik des Hrn. Reichgräber in Zuckau total niedergebrannt. Die North british Morkantile Versicherungs-Gesellschaft soll mit 40,000 Thln. betheiligt sein.

Gestern wurden 2 Observaten verhaftet, welche verdächtig sind, den schweren Diebstahl im Schnarck'schen Speicher verübt zu haben. Mit ihnen ist der Kaufmann W. wegen Hehlerei zur Haft gebracht, bei welchem 187 Pfund des gestohlenen Kaffees vorgefunden wurden.

Der Delonom Robert Preuß aus Schönau wurde gestern durch einen Gend'arm verhaftet, weil er verdächtig ist, seinem Vetter, dem Hofbesitzer Preuß in Herzberg, ein Pferd aus dem Stalle gestohlen zu haben.

Aus Eydikahen (an der preuß.-russ. Grenze) wird berichtet, daß die per Eisenbahn nach Rußland gehenden Waffensendungen, überhaupt Sendungen von Militäreffecten in neuester Zeit fast ungeheuerlich sind. So traf in den letzten Tagen ein Güterzug ein, der fast nur mit Feldkesseln besetzt war.

Im Städtchen Kostryn bei Posen muß die Illumination zu Ehren des Konzils eine allgemeine gewesen sein. Es wird nämlich gemeldet, daß sich auch die Juden und der protestantische Bürgermeister daran betheiligt haben.

Stadt-Theater.

Als fünfte Gastdarstellung hatte Fräul. Orgéni die schwierige Parthie der „Isabella“ in Meyerbeer's „Robert der Teufel“ gewählt. Während die „Isabella“ im zweiten Acte ausschließlich Coloraturparthie ist, wird sie auf dem Höhepunkte des vierten Actes rein dramatisch. Ihre Töne athmen Gluth und Lebensgenuß; daher die üppigen Melodien, die schwellenden Triller, das Anhäufen pikanter, verführerischer Coloraturen! Daß Fräul. Orgéni hierin keine Schwierigkeiten mehr kennt, daß sie über ihre Stimme gebietet, wie selten eine Sängerin, daß sie die gewagtesten Dinge, wie Triller und Staccato's in der höchsten Region der Stimme, mit größter Sicherheit und vollkommenem Gelingen ausführt, ist zur Genüge bekannt. Der zweite Act war entzückend durch die geschmackvolle Eleganz und die erkaunteste Bravour des Gesanges. Arien, wie „Ideal du, meiner Seele“ und „Kriegstrompeten erschallen“ wird man in solcher Vollendung selten hören. Musikalisch höher steht der vierte Act durch den dramatischen Aufschwung, welchen die Parthie der Isabella hier nimmt. Der erste Platz gebührt der Snaden-Arie, welche von Fräul. Orgéni hinreißend schön gesungen wurde, mit der ganzen Isabella's charakterisirenden Leidenschaft und Gluth. Die vorzügliche Leistung der liebenswürdigen Künstlerin wurde wieder mit Enthusiasmus aufgenommen. Nach dem 2. und 4. Acte wurde sie gerufen und mit Beifall überschüttet. Vom Publikum ganz besonders ausgezeichnet wurde auch Fräul. v. Tellini als Alice. Wie anders schildert der Componist diesen Charakter gegenüber dem Isabella's? Jeder Ton Alicens athmet Unschuld und frommen Glauben. Mit hoher Begeisterung erfüllt Alice den von Roberts sterbender Mutter ihr gewordenen Auftrag, Schutzengel des

dem Abgrunde zufliehenden Sohnes zu sein. Sie erscheint stets als ein Engel des Trostes. Vor ihrer kindlichen Reinheit weicht die Macht der Hölle zurück, man ahnt schon im ersten Act, daß Alice bedeutungsvoll in Roberts Schicksal eingreifen werde, daß sie dazu bestimmt sei, ihn vor der Lockung des Bösen zu retten und ihm den Himmel zu öffnen, welchen die dämonische Macht zu verschließen droht. So erschien auch Fräul. v. Tellini. Der tiefgefühlte Vortrag der ersten Romanze: „Geh, sagte sie, zaudre nicht!“ verkündigte sogleich Alicens künftige Bedeutung, die denn auch im dritten Acte in ergreifender Weise hervortritt. Das Duett mit Vertram stellte das Talent der Künstlerin in das glänzendste Licht. Die Angst vor der Hölle wurde trefflich ausgedrückt; besonders schön und ergreifend sang Fräul. v. Tellini die herrliche Stelle: „Ach, ich zittere, ich bebe vor des Bösen Stimme.“ Doch das starke Bewußtsein der Unschuld läßt sie dem Drohen der Hölle trotzen. „Der Himmel ist mit mir! ich troge Deinem Zorne“ stößt sie mit Macht hervor, das Kreuz umklammernd. Es war dies ein erschütternder Moment. Das folgende Terzett, in welchem Alice ihren Schmerz ausspricht, Robert nicht warnen zu dürfen, ist ein schönes, aber auch sehr schwieriges Stück. Ohne stützende Begleitung verlangt es ungemein sichere und feste Intonation. Fräul. v. Tellini setzte auch bei den schwersten Intervallen immer mit großer Präcision ein. Der fünfte Act ist die Krone der Oper. Hier tritt der Kampf des Guten mit dem Bösen und der endliche Sieg des Ersteren in seiner ganzen Macht hervor. In dem wundervollen Terzett erhebt sich Alice zu einer himmlischen Begeisterung. Fräul. v. Tellini wußte sie trefflich wiederzugeben und erntete dadurch den reichsten Beifall des Publikums. — Herr Arnold machte den Robert geltend, so weit seine Mittel es ihm gestatten. Diese sind in musikalischer und schauspielerischer Beziehung recht schätzenswerth; aber die Stimme ist zur vollkommenen Ueberwindung der Schwierigkeiten nicht mehr ausreichend. — Herr Fischer als Vertram war eine beim Publikum wohlbekannte und beliebte Erscheinung; erwies sich als eine feste Stütze der ganzen Aufführung. — Die kleine Parthie des „Kaimbaud“ hatte in Herrn Griesa eine ganz tüchtige Repräsentation gefunden. — Schließlich wollen wir noch bemerken, daß der dritte Act der Oper durch das Auftreten des Fräul. Waldau als Tänzerin eine ebenso notwendige als ziemlich befriedigende Illustration erhielt.

Gerichtszeitung.

Criminal-Gericht zu Danzig.

1) Im Jahre 1866 machte der Arbeiter Richard Krug von hier den österreichischen Feldzug mit und erhielt während desselben mit dem damals ebenfalls als Soldat dienenden Arbeiter Friedrich Westewick einen Streit, in Folge dessen letzterer dem Richard Krug drohte: „Warte nur, ich werde es Dir gedenken, wir kommen in Danzig zusammen!“ Am 27. August d. J. befand sich Richard Krug im Focking'schen Schanklokal, als auch Westewick hinzukam und den Streit aus dem Jahre 1866 erwähnte, wobei er auf Richard Krug schimpfte und ihm drohte, „daß er ihm dafür schon geben werde.“ ihm auch einen Hieb über den Kopf verlegte. Richard Krug verließ den Schank, um sich weiteren Mißhandlungen zu entziehen. An demselben Tage Abends passirte Richard Krug mit seinem Bruder Johannes Krug die Schwaibengasse, als er plötzlich den Westewick hinter sich sah und schnell zur Seite sprang. Westewick hielt ein offenes Messer in der Hand, griff damit den ruhig stehenden gebietenen Johannes Krug an und verlegte ihm ohne jede Veranlassung einen Messerstich in den Oberarm, sowie einen zweiten in den Schenkel. Durch den Stich im Oberarm waren die Pulsader und die Nervenstränge zerschnitten. Es mußte die sofortige Aufnahme des Verlegten in's Lazareth stattfinden und nachdem er dort bis Anfangs November d. J. zugebracht hat, ist eine Lähmung der Finger des beschädigten Armes eingetreten. Westewick befreit es, den Johannes Krug gestochen zu haben, er will vielmehr von diesem verlegt worden sein, was jedoch nicht erwiesen werden konnte. Der Gerichtshof bestrafte ihn mit 9 Monaten Gefängniß.

2) Der Kaufmann Gustav Löschmann begleitete am 19. August d. J. den Kaufmann Rudolf Kaiser auf dessen Ersuchen in die hier selbst auf Russischen Markt No. 13 drei Treppen hoch gelegene Wohnung der Wittwe Louise Köhn, geb. Zander, mit welcher Herr Kaiser einen Mieths-Vertrag abzuschließen beabsichtigte. Sie trafen die Wittve Köhn in ihrer Wohnstube anwesend und Kaiser unterzeichnete den ihm von derselben vorgelegten Miethsvertragsentwurf. Die Wittve Köhn verlangte hierauf zu ihrer Sicherung von Kaiser 50 Thlr. und schloß, als derselbe die Zahlung verweigerte, die zu ihrer Wohnstube führende Thüre ab, steckte den Schlüssel zu derselben in die Tasche ihres Kleides und entließ die Eingesperrten nicht, obwohl dieselben wiederholt die Öffnung der Thür verlangten. Erst als sich Kaiser nach einer Stunde zur Zahlung des Geldes bereit erklärte, öffnete sie wieder die Thüre. So behauptet die Anklage. Durch die Beweisaufnahme hat inebz die Schuld der Angeklagten nicht erwiesen werden können und der Gerichtshof erkannte Freisprechung.

3) Am 27. October d. J. begegneten die Schornsteinfegergehilfen Hermann Greit und August Verda von hier in Strieß auf der Chaussee die Schornsteinfegergehilfen Ludwig Werner und Ed. Sachs. Werner trat auf Greit zu und redete ihn an. Da dieser ihn indeß schon von früherher als einen Schläger kannte, so trat er einige Schritte zurück. Werner zog ein großes offenes Messer aus der Tasche. Während er dasselbe gegen Greit rückte, trat Letzterer noch mehr zurück, fiel jedoch zu Boden. Jetzt durchschlug Werner demselben die linke Hand, welche er zur Abwehr ihm entgegengestreckt hatte. Auch Sachs sprang hinzu und brachte dem Greit Messerstücke in die linke Hand bei. In Folge dieser erheblichen Verletzungen ist Greit noch heute arbeitsunfähig. Werner ist wegen Körperverletzung bereits vielfach bestraft. Er wurde jetzt zu 18, Sachs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Am 4. Decbr. c. sah der Steueraufseher Walde drei als Schmuggler bekannte Personen von Heubude her über den Hof des Schankwirths Ferdinand Zahnte auf Kneipad nach der Stadt zukommen. Dieselben trugen Pakete. Als Walde von ihnen bemerkt wurde, ergriffen sie die Flucht und verschwanden auf dem Hofe des Zahnte. Walde wollte nun den Hof revidiren, wurde aber von Zahnte daran gehindert. Am 23. October wollten die Steueraufseher Schmidt und Krakau einen Steuerdefraudanten einfangen, der um das Zahnte'sche Geschäft umherkriecht. Zu diesem Zwecke begab sich Schmidt auf den Zahnte'schen Hof, er wurde jedoch von Zahnte mit Schimpfworten empfangen und durch Stöße gegen die Brust von demselben entfernt. Um sich weiterer Mißhandlungen zu entwehren, mußte Schmidt sein Seitengewehr ziehen. Der Gerichtshof bestrafte den Zahnte mit 3 Wochen Gefängniß.

5) Der Kahnführer Joseph Schmeida aus Piel hatte von dem Fuhrherrn Gustav Wernick hier selbst einen Overtahn mit dem Auftrage erhalten, denselben für Rechnung des Wernick und gegen Versicherung der Hälfte des Gewinnes als Entschädigung, zu fahren. Nachdem Wernick von seinem Kahne seit einem Jahre gar keine Nachricht erhalten hatte, traf er denselben in Kurze bei Marienwerder, jedoch ohne Deck, Anker und Rette, welche Sachen Schmeida verkauft und das Geld in seinen Nutzen verwandt hatte. Der Unterschlagung angeklagt, wurde Schmeida zu 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust verurtheilt.

6) Der Portraitmaler Wilhelm Kresin von hier wurde wegen wörtlicher Beleidigung des Schutzmanns Gehrmann zu 10 Thln. Geldbuße event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt.

7) Die verehel. Feuermann Anna Rosenkranz von hier hat der verehel. Wischniewski einen Rock und der verehel. Jaschinski etwas Brennholz gestohlen. Sie erhielt dafür 14 Tage Gefängniß.

SermisichteS.

— In Aachen strikten in voriger Woche die 8- bis 12 jährigen Kinder, welche in den Spinnereien die Eaden an den Salfactors zusammenfäspfen, wohl 4- bis 500 an der Zahl. Sie verlangten eine Verkürzung ihrer Arbeitszeit, die bisher von Morgens 5 bis Abends 10 Uhr dauerte, auf die Stunden von Morgens 6 bis Abends 7 Uhr, und haben ihre Forderung auch richtig durchgesetzt, nachdem sie in größter Ordnung mehrere Tage gefeiert haben.

— (Eine Fliege als Controleur.) Die Zigeuner im „Hospengarten“ zu Pests geben demjenigen von ihnen, der mit dem Geldinsammeln beauftragt ist, eine lebendige Fliege in die linke Hand, während er den Sammelsteller in der rechten hält. Die Fliege muß er so, wie er sie bekommen, lebendig wieder mitbringen, zum Zeichen, daß er vom Gelbe nichts weggenommen hat. Fehlt die Fliege, so bekommt er keinen Antheil.

— Ein Arzt wird in Paris zu einer jungen Dame im Quartier des Champs-Elyées gerufen. Die vornehme Kranke beklagt sich über heftiges Reitzen in der einen Schulter. Unser Aesculap untersucht den leidenden Theil — eine Schulter, weiß und rund, geeignet, einen Carpeaux zu einer neuen Statue zu begeistern. Er fühlt, tastet, findet keine Verletzung und schließt auf Rheumatismus. „Das hat nicht viel zu sagen,“ meint er und verordnet irgend ein Mittelchen. Dann geht er an die Toilette, gießt Wasser in das Waschbecken und wäscht sich die Hände. Es ist dies ein alter Gebrauch der Aerzte, aber — sich die Hände waschen, nachdem man eine solche Schulter berührt! Man kann sich die Gefühle der Dame vorstellen. Am folgenden Tage erscheint der Arzt wieder: er nähert sich der Kranken und will seine Inspektion beginnen. „Ach“, sagt die Dame, „haben Sie die Güte, sich die Hände vorher zu waschen.“

— Der verstorbene Baron Fernoux verzierte seinen Park zu St. Ouen bei Paris mit prächtigen Spiegeln, welche, indem sie die Gegend zurückstrahlten, eine sehr gute Wirkung hervorbrachten. Eines Tages fand der Gärtner vor einem Spiegel einen Pfau, der ein Rad schlug und sein Bild betrachtete; der Gärtner kehrte nach einigen Stunden zurück und fand den Pfau noch immer vor dem Spiegel. Nun that er ihn in's Vogelhaus, aber sobald der Pfau wieder in Freiheit gesetzt worden, kehrte er zu seinem Spiegel

zurück und ließ das beste Futter unangerührt. Der Baron ließ ihm nun Futter neben dem Spiegel setzen, aber der Vogel fraß nicht, und am dritten oder vierten Tage fand man ihn todt! Nun wurde der Versuch mit einem zweiten Pfau angestellt, der es eben so machte. Es fragt sich nun, ob der Pfau in seinem Bilde sich selbst oder einen Nebenbuhler erkannt habe?

— [Weichsel-Traject.] Tereapol-Gulm regelmäßig per fliegende Fähre. — Warlubien-Graudenz per Prahm bei Tag und Nacht. — Gzerwinst-Marienwerder regelmäßig per fliegende Fähre.

Angekommene Fremde.

Hotel du Nord.
Die Rittergutsbes. v. Levenar n. Gattin aus Domachau u. Pohl a. Senzlaw. Gutsbes. Wannow a. Neuträgerstämp. Fr. Hotelbes. Herrmann a. Neustadt. Erzieherin Fr. Drewitz a. Thorn.

Walters Hotel.
Die Rittergutsbes. Landschaftsrath v. Jaczkowski aus Zablu, v. Charlinski a. Hintersee, v. Bloch a. Brodda, Moeller a. Adl.-Ranten, Lefse a. Loder u. Ruhnde n. Gattin a. Sptoczyn. Die Lieut. u. Rittergutsbes. Schmidle a. Frödenau u. Steffens a. Johannisthal. Domänenpächter Foh a. Ruffeld. Die Gutsbes. Deschlager a. Thyrn u. Raetelbodt a. Sandhof. Frau Gutsbes. Frederichs a. Strzebielinken u. Paetsch aus Strippau. Die Kaufl. Hildebrandt a. Marienburg, Jacobsohn u. Kontrolleur Boyen a. Berent. Königl. Baumstr. Blarod a. Neustadt. Frau Rechtsanwält Mallison n. Fr. Lochter a. Carthaus.

Hotel de Berlin.
Die Gutsbes. Wachenhufen a. Mecklenburg und Cossack a. Berlin. Die Kaufl. Lemm a. Aachen, Kaufseuer a. Hamburg u. Fistei a. Liebstadt.

Hotel zum Kronprinzen.
Die Kaufl. Neumann a. Elbing, Rauffmann aus Graudenz u. Schylowki a. Berlin. Gutsbes. Würz a. Kobesthen. Landwirth Schnee a. Gr.-Podleß. Gutsbes. Neubauer n. Gattin a. Mesau.

Hotel d'Oliva.
Die Rittergutsbes. Mielke n. Fr. Töchter aus Lebnow, Fürstenberg a. Dembogorcz u. Behrent aus Margonin. Superintendent Gehrt a. Woplaff. Die Kaufl. Janzen a. Magdeburg, Burau a. Berlin und Wolfsohn a. Frankenstein. Gutsbes. v. Schütz aus Rübenkrug. Rentier v. Schütz a. Neustadt.

Hotel de Thorn.
Die Kaufl. Hood a. Königsberg, Herrmann aus Hanau, Hörning a. Magdeburg u. Werner a. Leipzig. Fr. Lieut. Schmidt a. Herrengrebin. Fr. Pred. Frieze a. Carthaus.

Hotel Deutsches Haus.
Hotelier Eggert a. Skiland. Hofbes. Thymian aus Tampiau. Gutsbes. Herrmann a. Sommerau. Die Kaufl. Versen a. Mewe, Drawe a. Berlin, Mittelstadt a. Königsberg, Heyde a. Conitz u. Bieber v. Bromberg.

Schmecker's Hotel zu den drei Mühren.
Rittergutsbes. Riez a. Marienau. Rent. v. Stephanosky a. Pselin. Die Kaufl. Gräber a. Dsnabrud u. Patsch a. Düsseldorf.

Meteorologische Beobachtungen

20	4	332,31	3,1	SSW. flau, hell u. bewölkt.
21	8	334,94	1,3	W. flau, bewölkt u. neblig.
	12	335,25	1,6	W. flau, wolkig u. trübe.

Markt-Bericht.

Danzig, den 21. December 1869.
Die Depesche vom gestrigen Londoner Markte lautet: „Weizen und Weizen zu Montagspreisen ziemlich gefragt und fester.“ — Die Zufuhren zu unserm Markte waren heute wieder sehr schwach, trotzdem konnten Inhaber bessere Preise nicht bedingen und sind notirte 40 Last Weizen nur im gestrigen Verhältniß abzugeben gewesen. Feiner weißer und glatter 131. 129/30. 127/28. 127 th. ist 460; 129. 126 th. 450; 125. 121 th. 445; hochbunter 126. 125 th. 440. 437½; hellbunter 124. 122 th. 427½. 425; 125. 121 th. 420. 410; abfallender 115 th. 380 pr. 5100 th. verkauft.
Roggen in schwacher Frage, jedoch unverändert; 126. 125/26 th. 312. 310; 124 th. 307. 303; 122/23. 119/20 th. 300. 296; 121/22. 120 th. 294. 290; 118/19. 118 th. 288. 282. 280; 116 th. 276 pr. 4910 th. Umsatz 30 Last. — Auf April-Mai-Lieferung 122 th. 312½ bez.
Gerste still; große 114/15. 113/14 th. 249. 246; kleine 105 th. 229½ pr. 4320 th.
3 Last Hafer bedangen 162 pr. 3000 th.
Erbsen unverändert; weiße 310. 307½. 303. 300; grüne 305; Victoria. 402 pr. 5400 th.
Spiritus 14½ pr. 8000 % verkauft.

Bahnpreise zu Danzig am 21. December.
Weizen bunter 120—130 th. 68—72 Sgr.,
do. hellt. 122—131 th. 73—77 Sgr. pr. 85 th.
Roggen 116—126 th. 45—46/52 Sgr. pr. 81½ th.
Erbsen weiße Koch. 51/52 Sgr.
do. Futter. 48—56 Sgr. pr. 90 th.
Gerste kleine 100—110 th. 37/38—39 Sgr.,
do. große 110—115 th. 38/39—40/41½ Sgr. pr. 72 th.
Hafer 26—27 Sgr. pr. 50 th.

In der Weihnachts-Ausstellung
Portechaifengasse 3 gingen wieder verschiedene Kunstleuten ein, in Galanterie-, Kurz-, Papier- und Lederwaren mit, ohne oder zur Stickerie eingerichtet. Stickerieen vorräthig, Garnituren schnell und billig bei
J. L. Preuss, Portechaifengasse 3.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Nutzung der niederen Jagd auf den folgenden in Zeitpacht ausgegebenen Kammerei-Ländereien, als:

- 1) Bürgerwiesen von circa . . 1169 Morg. Preuß.
- 2) Weißhöfer Außendeich von ca. 258

zusammen von circa 1427 Morg. Preuß. auf 3½ Jahre vom 1. Januar 1870 ab bis zum 1. Juli 1873, steht ein Licitations-Termin auf

Mittwoch, den 22. December cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Strauß an.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Der Magistrat.

Das Johannesstift

feiert am 22. December, Nachmittags 4 Uhr, in Odra-Niederfeld das Weihnachtsfest. Mit dieser Anzeige verbinden wir die herzliche Bitte an unsere Gönner, uns milde Gaben an Geld, Bekleidungsstücken, Bücher zc. zu deren Empfangnahme sich jeder der Unterzeichneten bereit erklärt, zukommen zu lassen, und wenn möglich der Feier beizuwohnen.

Der Vorstand.

- H. von Dühren, A. W. Jantzen, H. Krüger, Kalkgasse 6. Vorst. Graben 34. Poggenp. 11.
- Müller, August Momber, Archidic. Fraueng. 51. Langgasse 61.
- J. F. Rompeltin, v. Schmidt, Stadtgebiet 26. Prediger, Frauengasse 15.
- Steinwender, Schottler, Divisionspred., Gr. Mühlengasse 7. Bankdirektor.
- Stumpf sen., Schanasjan, Tessmer, Goldschmiedg. 2. Ketterhagerg. 12. Fraueng. 50.

Leutholtz's Local.

Grand soirée musicale

an den vier Weihnachtsabenden, den 21., 22., 23. und 24., von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5, unter Leitung des Herrn Musikmeisters Schmidt.

Rathsweinkeller.

Grosses Concert

am 21., 22., 23. u. 24. December, ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments, unter Leitung des Herrn Musikmeister Keil.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Billigste Weihnachtsliteratur!

- Bilderbuch in 6 verschied. Nummern à 1½ Sgr.
- Bilderfibel in 6 verschied. Nummern à 3 Sgr.
- Schiefertafelbilder z. nützl. Selbstbeschäftigung 2½ Sgr.
- Neues A-B-C-Spiel, bestehend aus 23 Bildertafeln 5 Sgr.
- Colorir-Hebungen in 6 verschied. Nummern à 4 Sgr.
- Bilderbücher von starkem Cartonpapier à 10 Sgr.
- Lesespiel in Buchstaben und Bildern oder Anleitung, kleinen Kindern spielend das Lesen zu lehren und die größeren durch Bilder-räthsel nützlich und angenehm zu beschäftigen. Preis 12 Sgr.

Zu finden in der Buchhandlung von
Th. Anhuth in Danzig,
Langenmarkt 10.

Echtes Eau de Cologne

von
Johann Anton Farina
in Köln a. R. wird in Flaschen à 20, 15, 10 u. 7½ Sgr. (in Kisten von 6 Fl. wohlfeiler) empfohlen durch die Buchhandlung von
Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Stadt-Theater zu Danzig.

Mittwoch, den 22. Decbr. (Abonn. susp.)
**Sechste Gastdarstellung des Fräulein
 Azlaja Orgeni. Die Nachtwand-
 lerin.** Große Oper in 3 Acten von Bellini.
 Vorher: Zum ersten Male: **Das Christ-
 kindchen.** Weihnachtsspiel in 1 Akt von H.
 Müller. **Emil Fischer.**

Selonke's Variété-Theater.

Mittwoch, den 22. Decbr. (Abonn. susp.)
 Nachmittags 3 Uhr
Kinder-Vorstellung.
 Abends 7 Uhr
**Zweite Weihnachtsvorstellung
 im festlich decorirten Hause.**
 Theater. Ballet. Concert. Gymnastik.
 Gastspiel der berühmten Akrobaten und Gymnastiker-Ge-
 sellschaft **Würtz-Féron** und Auftreten der ersten
 Seiltänzerin **Mlle. Würtz-Féron** vom Cirque
 Napoléon zu Paris.
 Obige Gesellschaft tritt nur Abends auf.
 Entree für die Kinder-Vorstellung: für Saal Kinder
 1 Sgr., Erwachsene 2 Sgr., fürloge und Estrade Kinder
 2 Sgr., Erwachsene 3 Sgr.

**Große Marzipan- und
 Pfefferkuchen-Ausstellung bei
 G. Eyssner, 1. Damm 12.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen,
 daß ich meine **Weihnachts-Ausstellung**,
 bestehend in einer großen Auswahl Königsberger
 Marzipan, Berliner u. Pariser Confecturen, Schaum-
 Confects in prachtvollen Mustern, ferner Pfeffer-
 kuchenfiguren, alles zum Baum, sowie auch Makaronen,
 Zucker- u. Pfeffernüsse, Berliner Steinpflaster, Pariser
 Pflastersteine, alle Sorten Thorer und Berliner
 Pfefferkuchen eröffnet habe und bin ich überzeugt,
 daß Niemand der mich Beehrenden mein Lokal
 unbefriedigt verlassen wird. NB. Rechte Thorer
 Lebkuchen à Duzend 18 Sgr., sowie unsere beliebten
 Catafinken und Canehlchen à Duzd. 2 1/2 Sgr.
G. Eyssner,
Conditor u. Pfefferkuchen-Fabrikant.

Borzügliche Festgeschenke!!!
 Größte und schönste Auswahl der beliebtesten Bücher,
!! für den Weihnachtstisch!!

Pracht-Kupferwerke — Classiker — Romane —
 Jugendschriften — Belletristik u. c.,
 für jede Bibliothek — für jeden Bücherfreund!!
zu herabgesetzten Spottpreisen!!!
 Alles neu — complet und fehlerfrei!!!

Neuestes, grosses Conversations-Lexicon, des gesamm-
 ten menschlichen Wissens, vollst. von A—Z, in 4 großen
 starken Fericoa-Deatabänden 1869, jeder Band ca. 650
 Seiten stark, elegant, das ganze Werk zus. nur 2 1/2 Rthl.
 — **Meyer's Hand-Atlas** der ganzen Erde, in 30 großen
 deutlichen Karten (60 Doppelseiten), sauber colorirt, gr.
 Folio, 1867 (nach neuesten Entwürfen), gebunden
 nur 3 Rthl. — **Die Wiener Gemälde-Galle-
 rien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in groß Quart,
 für den Salon und Büchertisch, mit 45 gr. Pracht-
 Stahlstichen, Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk,
 Rembrandt u. c.) nebst kunstgeschichtlichen Text und
 Biographien der Künstler, 1869, Quart, elegant!
 — Hart 16 Rthl. nur 2 1/2 Rthl. (NB. Das schönste Fest-
 geschenk!) — **Neue Weltgeschichte** in erzählender Form,
 für Leser aller Stände (vollständige Geschichtsbibliothek),
 4 große starke Deatabde., sowohl für die Jugend, wie
 für Erwachsene, statt 4 Rthl. nur 1 Rthl. — **Dichter-
 Album**, Sammlung der beliebtesten deutschen Dichtungen
 (Müller — Heine — Geibel — Senau u. c.) 3 Bände, ca.
 900 Seiten stark, sehr eleg. ausgef., statt 4 Rthl. nur 1 Rthl.
 — **Zimmermann, Das Weltall und seine Naturwunder**,
 mit hunderten von Illustrationen (naturhistorisches
 Prachtwerk), 712 gr. Octavseiten stark, feinstes Papier,
 elegant, nur 35 Rthl. — **Das berühmte Düsseldorf-
 Künstler-Album**, großes Pracht-Kupferwerk allerersten
 Ranges, in Quart, mit Text und den zahlreichen Kunst-
 blättern der bedeutendsten Düsseldorf-er Künstler (jedes
 Blatt ein Meisterwerk) Original-Pracht-Einband, mit
 Goldschnitt, nur 2 1/2 Rthl. — **Bibliothek** der interessantesten
 und neuesten Romane und Unterhaltungsschriften der
 beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit (vorz. Sammlungen),
 10 elegante Deatabände, auf feinstem Velinpapier, zus.
 nur 35 Rthl. (Eine ganz vorzügliche Sammlung der
 interessantesten Erzählungen der Neuzeit.) — **Die
 Kunstwerke des classischen Alterthums**, großes Pracht-
 Kupferwerk in Quart, mit kunstgeschichtlichem Text, von
Dr. Mentzel, das Gesamtgebiet der bildenden Kunst
 (Maler, Baukunst, Bildhauer u. c.) in den verschiedenen
 Perioden und Schulen der Kunst (vollständige Kunst-
 geschichte), mit 60 künstlerisch ausgeführten Stahl-
 stichen, Quartband, eleg. gebd., mit reicher Rückenver-
 goldung, nur 2 1/2 Rthl. (vorzügliches Festgeschenk.) —
Abenteuer des Lorenzo de Ponte (Seitenstück zu Casanova),

Meine diesjährige reichhaltige
Marzipan-Ausstellung
 in bester Qualität und zu den billigsten Preisen erlaube ich
 mir einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.
 So auch sämtliche Confituren, Theekonfect, Mar-
 zipan, Makronen, Zuckernüsse u. c. Alles in bester Güte.
C. CHALLIER,
 31. Topengasse 31.



**Singer's
 Original-
 Nähmaschinen**



für Familien und Gewerbe. Sind die Maschinen nicht ächt.
Handmaschinen bester Construction zu Fabrikpreisen.
 Unterricht gratis. Zahlungsvereinfachung.
N. T. Angerer,
 Leinwandfabrik.
 Detail-Geschäft, Danzig, Langenmarkt 35.
 Reparaturen von Nähmaschinen aller Systeme werden unter Leitung eines tüchtigen Mechanikers der
 Singer Comp. gut und billig ausgeführt.

1 Rthl. — **Löbe's Landwirthschaft**, 700 gr. Octavseiten
 Text, mit 300 Illustrationen, nur 1 Rthl. — **Moderne
 Classiker**, 8 verschiedene classische Werke in sehr elegan-
 ten Einbänden, mit reicher Goldverzierung, zusammen
 nur 1 Rthl. — **Die Reise um die Welt**, Fabrian nach
 dem Nordpol u. c., 2 Bde., eleg. gebd., gr. Octav,
 in Ganzleinwandband mit Golddruck, nebst Abbildungen
 in Tondruck (besonders für die reifere Jugend) statt
 4 Rthl. nur 35 Rthl. — 1) **Schiller's sämmtl. Werke**, die
 illust. Gotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit den
 Kaulbach'schen Stahlst., 2) **Neue Novellensammlung**,
 der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit (Goto Kaimura,
 K. Wehl u. c.), in 3 eleg. Octavb., 3) **Geschichte der
 Königin Louise** von Preußen, über 300 Octavseiten stark,
 mit Stahlst., alle 3 Werke zus. nur 2 1/2 Rthl. — **Dr. Heinrich**,
 Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen,
 nebst Heilung derselben (versiegelt) 1 Rthl. — **Feierstunden**,
 großes Pracht-Kupferwerk in Hoch-Quart-Format, die
 beliebtesten Erzählungen, Romane, Novellen u. c. der ersten
 Schriftsteller der Neuzeit, mit den schönsten Stahl-
 stichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten u. c.,
 2 Bde. zus. 48 Rthl. — 1) **Aus Palast und Hütte**, Aus-
 erlebte Erzählungen, Parabeln, Fabeln, Legenden, Sagen
 für die reifere Jugend, mit color. Bild., ca. 500 Seiten
 stark, eleg., in farbigem Umschlag gebd., nur 24 Rthl.
 1) **Grosso illustrierte Mythologie** der Griechen und
 Römer, 344 gr. Octavseiten Text, mit sehr zahlreichen
 großen Illustrationen, 5) **Heinrich Heine's Höllefahrt**,
 äußerst interessantes wichtiges Poem in XXIV. Caput,
 140 Octavseiten stark, Velinpapier, in eleg. rothem Ein-
 band mit Golddruck. Diese beiden äußerst interessanten
 Werke zus. nur 40 Rthl. — 1) **Polizei-Geheimnisse**,
 (Pariser Situationsbilder), 3 Bde. Oct., 2) **Der Jesuit**
 (Klostergeschichte), 2 Bde., 3) **Der Kreuzzug der Schwarzen**
 (Sitten-Geschichten), 2 Bände, alle drei höchst inter-
 essante Werke 7 Bde. zus. nur 1 1/2 Rthl. — **Der grosse
 deutsche Anekdoten-Hauschatz**, mit 1000 humoristischen
 Erzählungen, Gedichten, Anekdoten, Puffs u. c., 40 Bde.,
 gr. Octav, 1 Rthl. — 1) **Die sieben Cardinaltugenden**
 (sehr pikantes Werk) 4 Bde., mit Illustrationen, 2) **Me-
 moiren eines Kammermädchens** — aus dem Französi-
 — beide Werke zus. 5 Bde., mit Illustrat., nur 1 1/2 Rthl.
Der deutsche Befreiungskrieg 1813-14-15, für
 die Jugend wie für Erwachsene, mit Biographien, 3 starke
 eleg. gr. Octav-Bde., mit feinsten Stahlstichen, zus. nur
 25 Rthl. — **Das Reich der Luft**, populäre naturhisto-
 risches Prachtwerk, mit hunderten Abbildungen, 432 gr.
 Octavseiten stark, elegant, nur 1 Rthl. — 1) **Lessing's**
 Werke in 6 Bdn., 2) **Album neuer deutscher Dichter**,
 (Freiligrath, Geibel, Rückert u. c.), 3) **Arendt und Körner's**
 ausgewählte Werke mit Portraits, eleg. gebd., alle
 drei Werke zus. nur 2 Rthl. — **Interessante Criminal-
 geschichten und Novellen** der Neuzeit, 3 Bände Octav
 (sehr interessant), nur 18 Rthl. — **Casanova's Memoiren**,
 in 17 Bden., groß Octav, mit sämmtlichen Illustrationen,

nur 7 Rthl. — 1) **Memoiren der Kaiserin Catharina II.**,
 (sehr pikantes Werk) 320 gr. Octavseiten stark, 2) **Dolgo-
 ruokow**, Wahrheit über Rußland (pikanteste Enttüllungen
 über Rußland), 2 starke Bände, beide Werke statt 4 Rthl.
 zus. nur 35 Rthl. — **Herder — Jean Paul — A. v. Hum-
 boldt — Zschokke** u. c. ausgewählte Werke, 12 starke
 Bände, mit feinsten Stahlstichen, zus. nur 35 Rthl.

MUSIKALIEN
 für den Weihnachtstisch!!!

Opern-Album, f. Piano 12 große Opernportraits,
 (Freischütz, Don Juan, Faust, Hugonoten, Troubadour,
 Afrkanerin u. c.) alle 12 Opern brillant ausgestattet,
 zusammen 2 Rthl. — **Salon-Compositionen** für Piano,
 12 der beliebtesten Piecen von Usher, Mendelssohn-
 Bartolby, Richards u. c., eleg., nur 1 Rthl. — **Album für
 die musikalische Jugend** enthält 300 der beliebtesten
 Opernlieder, Tänze, Lieder u. c. f. das Piano, sehr
 leicht arrangirt zus. nur 2 Rthl. — **Tanz-Album** für
 1870, f. Piano, die neuesten und beliebtesten Tänze
 enthaltend, mit Ansicht der Hamburger Gartenbau-Aus-
 stellung, nur 1 Rthl. — **Lieder-Album**, 12 brillante
 Phantasien über die beliebtesten deutschen Lieder, f. Piano,
 eleg. ausgestattet, mit Goldrand, nur 1 Rthl. — **Jugend-
 Album**, 30 beliebte Compositionen, f. Piano, leicht und
 brillant arrangirt, nur 1 Rthl. — 1) **Album für die elegante
 Welt**, beliebte große Salon-Compositionen f. Piano von
 Dreischock, Kölling, Gerville, Harmston u. c., 2) **Album**
 von 200 der beliebtesten Lieder für eine Singstimme
 mit Pianofortebegleitung, beide Werke sehr elegant aus-
 gestattet nur 2 1/2 Rthl. — **Mozart und Beethoven's sämmt-
 liche (54) Sonaten** f. Piano, große Pracht-Ausgabe,
 zus. nur 2 Rthl. — **Opern-Duette** für Violine und Piano-
 forte (Barbier, Lucia, Hugonoten u. c.), 12 Opern, zus.
 nur 48 Rthl. — 50 der neuesten und beliebtesten Tänze
 für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 1 Rthl. —
Festgabe f. d. Jugend, stib. 150 Piecen f. Piano,
 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien u. c.
 der beliebtesten Compositionen, zusammen nur 1 Rthl.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rthl. an, die
 bekannten Zugaben beifügt; bei größeren
 Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker u.**
Avis! Jeder Auftrag wird gleich nach Eintreffen
 sofort prompt und exact in nur neuen
 completen und fehlerfreien Exemplaren, wie bereits seit
 20 Jahren, von mir effectuirt, so daß Alles rechtzeitig
 vor dem Feste eintrifft. Man wende sich deshalb nur
 direct an die langjährige bekannte **Export-Buchhandlung** von
M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.
 Bücher und Musikalien sind überall käuflich
 zoll- und steuerfrei.